

Dienstag, 5. April 2005

Supergau mit der Super-Nanny oder 'Pimp my Kid'

Wir werden mit Reality-Soaps Ã¼berschwemmt. Ob wir wollen oder nicht, denn das Geld fÃ¼r richtige Spielfilme sitzt bei den Sendern gerade nicht so locker. Vielleicht wÃ¤re das ganze ja noch ertrÃ¤glich, wenn nicht so viele dieser Sendungen uns etwas beibringen wollen wÃ¼rden.

Allerdings kein Wissen im herkömmlichen Sinne, wie es Sendungen wie 'Welt der Wunder' auch nur in recht schwachmatiger Weise versuchen. Nein, die Reality-Soaps versuchen uns das 'richtige' Leben nahezubringen. Ob es der richtige Style fÃ¼r das traute Heim oder den vierrÃ¤drigen Untersatz ist, richtiges Essen oder das richtige Verhalten im Strassenverkehr.

Und was natÃ¼rlich auch nicht fehlen darf, ist die richtige Erziehung.

"Supernanny" heisst die Ursprungsversion die, wie alle 'neuen' Errungenschaften im deutschen Fernsehen, aus den USA importiert wurde. Nachahmungen anderer Sender liessen nicht lange auf sich warten.

Das Original selbst habe ich nie angesehen. Ein GlÃ¼ck. Doch die Nachahmungen sind wahrscheinlich nicht weniger schlimm und ich blieb vielleicht ein halbes dutzend Mal beim 'rÃ¼berzappen fassungslos und grauenergriffen davor kleben...

Erziehungshilfen, soll die Sendung geben, und schon von der Aufmachung und den eingespielten Grafiken wird mir deutlich, das es hier weniger um Erziehungshilfen geht, als um einen Kampf der angeblich machtlosen Eltern gegen ihre Rabenkinder.

Diese Darstellung der Dinge alleine bringt bei mir schon ein GlÃ¼ckchen zum Schwingen. Das Lied wie schlimm und wie unmÃ¶glich ich sei, wurde mir Jahr um Jahr vorgesungen, und lieÃ mich sehr alleine in einer Welt die ich nicht verstand, die mich nicht verstand und die mich in keiner Weise unterstÃ¼tzte.

Auch die 'Probleme' die gezeigt wurden, die schreienden und trotzenden Kinder, die 'kleinen Teufel' die bloss nicht lieb sein wollten, liessen bei mir mehr als einmal Zweifel an Ursache und Wirkung aufkommen.

Mehr als einmal hatte ich mehr den Eindruck, dass es sich um Kinder mit sensorischem Andersempfinden handelte, die ihre Eltern weder verstehen noch ernstnehmen wollten. Funktionieren und Bravsein war die Forderung. Kein Eingehen auf das Kind, kein Ernstnehmen von dessen junger PersÃ¶nlichkeit. Wichtig waren nur die WÃ¼nsche der Eltern.

Besonders ein Junge ist mir davon im GedÃ¤chtnis hÃ¤ngen geblieben. Im Vorspann, der dazu dient die Probleme vor dem breiten Publikum auszuwÃ¤rzen, wehrte er sich weinend dagegen von seinem Vater abgeduscht zu werden, wobei dieser das Haarwaschwasser aus der Brause nicht nur Ã¼ber die Haare sondern auch das Gesicht des Jungen laufen liess.

FÃ¼r mich, die ich Wasser im Gesicht nur schwer ertrage und erst recht dann nicht, wenn ich den Nachfluss selbst nicht dosieren kann, schon alleine eine Schocksituation.

Es wurde weiter gezeigt, das er das AusspÃ¼len des Shampoos nur dann akzeptierte, wenn er den Kopf zurÃ¼ck ins Badewasser legen durfte und sein Vater dort vorsichtig den Schaum herauswusch.

Das war eine seiner unerwÃ¼nschten und daher in der Folge abzutrainierenden Verhaltensweisen. Das war sein BedÃ¼fnis, das ihn zum Rabenkind werden liess.

Nur ein Kind das ohne zu weinen, die RÃ¼cksichtslosigkeit seiner Eltern ertrÃ¤gt ist ein gutes Kind.

Mich wÃ¼rgte es.

In einer anderen Szene wurde gezeigt wie der Kleine weinte und trotzte weil sein Vater das Versprechen nicht einhielt mit ihm draussen zu spielen.

Die Situation.. Vater und Sohn, dick ein Anoraks eingepackt am Sandkasten, und es beginnt zu regnen. Es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur schlechte Kleidung und der Kleine war so angezogen das ihm ein wenig Wasser keinen Schnupfen beschert hatte.

Es war der Vater der schlicht keinen Bock hatte, beim Regen draussenrum zu stehen und es deswegen wichtiger fand das seinem Dickkopf nachgegeben wurde, als das er sein Versprechen hielt.

Nun soll Kindern im Allgemeinen auch beigebracht werden, das Versprechen in gewisser Weise bindend sind und einen 'kein Bock' noch lange nicht von einem Versprechen löst, sondern einen zu einem unsozialen, unzuverlässigen Individuum werden lässt.

Aber wenn Papa das tut, ist es natürlich in Ordnung und Klein-Rabensohn hat es zu akzeptieren weil Papa es so will.

Basta.

Meiner bescheidenen Meinung nach können Werte die nicht vorgelebt werden, auch nicht eindressiert werden. Diese Sendungen suggerieren aber genau das Gegenteil.

Starres 'Das muß so sein weil ich es sage' anstatt ein verantwortliches Miteinander. Stures Fordern, statt Vorleben und Respektieren der heranreifenden Persönlichkeit.

Nein, ich habe keine Kinder, ich weiss nicht wie schwer es ist sie großzuziehen. Ich sehe das nur immer noch aus dem Blickwinkel des Kindes, dem eine wie dort propagierte, ignorante Erziehungsmethode tiefe Wunden geschlagen hat.

Und ich frage mich ernsthaft, wie man zu einer starken Persönlichkeit mit Selbstbewusstsein heranreifen soll, wenn einem die ersten 18 Jahre des Lebens, gar der Besitz einer Persönlichkeit verboten wird.

Geschrieben von Mela in Gesellschaft um 06:20

Trackback hat nicht geklappt, daher manuell:

Ärger unfähige Eltern, schwachmätiges Reality-Fernsehen und die fragwürdige Missachtung der Bedürfnisse von Kindern: »Supergau mit der Super-Nanny oder »Pimp my Kid««. Ich bin ja nur froh, dass ich keine Privatsender empfangen kann und mir so der größte Schwachsinn erspart bleibt. Mir reicht schon der Sonntagabend im Ersten vor den Tagesthemen.

Anonym am Apr 5 2005, 07:09

Normalerweise wenn S9Y wieder mal Pingbacks ignoriert, dann setze ich die von Hand mit folgendem sehr praktischen Tool:

Simpletracks - <http://kalsey.com/tools/trackback/>

TB-URL: http://blog.geekgirls.de/mela/comment.php?type=trackback&entry_id=91

Your Blog Name: Late Night Blog

Entry Title: Kind werden ist nicht schwer...

Entry URL: <http://latenightblog.com/index.php?id=390>

Excerpt: ...

Leider hat das bei mir auch nicht geklappt?!

Gruss

Bernd

Anonym am Apr 5 2005, 10:09

Auch wenn ichs nicht regelmäßig sehe, aber in den 2-3 Folgen die ich nebenbei verfolgt habe hat die Original Supernanny IMMER gesagt, dass das Problem eigentlich bei den Eltern liegt, dass Versprechen einzuhalten sind, und das Kinder mehr Bedürfnisse als ein Bett und Nahrung haben.

Die Kabel 1 Klone sind dann vielleicht für die Eltern gedacht, die sich das Original nicht allzu gern anschauen...

Anonym am Apr 5 2005, 15:58

Meine Erfahrungen stammen eben aus den Nachahmern, aber mir wurde erzählt das es auch beim Original sehr auf die Folge ankam.

Prinzipiell fand ich es eben auch bedenklich das nur Erziehungstipps gegeben wurden, obwohl ich wette das bei 98% aller vorgestellten Kinder auch nochmal genau hätte nachgebohrt werden müssen ob die Probleme die sie haben, nicht noch eine andere Ursache haben könnten, als blanke Bauswilligkeit der Kinder.

(In einem der Nachahmer, der Sendung mit den zwei Nannys.. den Namen hab ich vergessen oder verdrängt.. wurde die Vorstellung der Kinder in der Zusammenfassung auch immer noch von entsprechenden Bemerkungen der Nannys garniert 'Was ein Teufelsbraten', 'Die manipuliert ganz bewusst' und das bei Kindern teilweise unterm Schulalter.. Su-Per...)

Anonym am Apr 6 2005, 11:13